

**„DANKE  
DASS SIE DA SIND“**

**NEUES VON  
IHREM PATENKIND**

002064

DEUTSCHLAND  
SCHWEIZ ÖSTERREICH

**BOLIVIEN**

**„HALLO, LIEBE  
GRÜßE AUS  
BOLIVIEN“**

**IHRE DIANA-JHENNEDITH  
ALMAZAN**



*Diana-Jhennedith Almazan Flores*



Gibt Kindern eine Chance

Neues von Ihrem  
Patenkind

## AKTUELLE INFORMATIONEN ÜBER DIANA-JHENNEDITH ALMAZAN UND IHRE FAMILIE

Heute möchten wir Ihnen einige Informationen zu Ihrem Patenkind und zu den Projekten geben, die in den Gemeinden des Projektgebiets durchgeführt worden sind.

### PATENKIND

Name: Diana-Jhennedith Almazan Flores  
Alter: 6 Jahre  
Gebiet: Tarija

### PAT:IN

Name: Firma German Tools GmbH



*Diana-Jhennedith Almazan Flores*

## DIANA-JHENNEDITHS FAMILIE

Die Zusammensetzung von Diana-Jhennediths Familie hat sich nicht verändert.

### BILDUNG

Diana-Jhennedith besucht eine Grundschule. Sie ist dorthin weniger als 30 Minuten unterwegs. Diana-Jhennediths Lieblingsstunde ist Lesen und Schreiben.

### GESUNDHEIT

Nach Aussage der Familie war Diana-Jhennedith gesund und hatte keine schwere Erkrankung. Die nächste Gesundheitseinrichtung ist weniger als 30 Minuten entfernt.

### VERÄNDERUNGEN DER WOHNBEDINGUNGEN

Die Familie lebt jetzt in einem Haus aus luftgetrockneten Lehmziegeln mit einem Dach aus Torf und einem Fußboden aus Erde. Die Familie nutzt jetzt Flüssiggas zum Kochen.

## PROJEKTE

Familien aus dem Projektgebiet, in dem Diana-Jhennedith Almazan lebt, haben an den folgenden Aktivitäten teilgenommen:

- Ausstattung von Schulen mit Spiel- und Kunstmaterialien
- Aufklärung von Kindern, Eltern und anderen Erwachsenen über die Kinderrechte
- Verbesserung des Schutzes von Kindern vor Missbrauch, Ausbeutung und Vernachlässigung

## BLEIBEN SIE MIT DIANA-JHENNEDITH ALMAZAN UND IHRER FAMILIE IN VERBINDUNG.

Bitte geben Sie in allen Briefen und elektronischer Post Ihre Referenz- und Patenkindnummer an:

Referenznummer: ~~123456789~~  
Patenkindnummer: ~~987654321~~



*Patenkind mit Familie/Vertrauensperson*

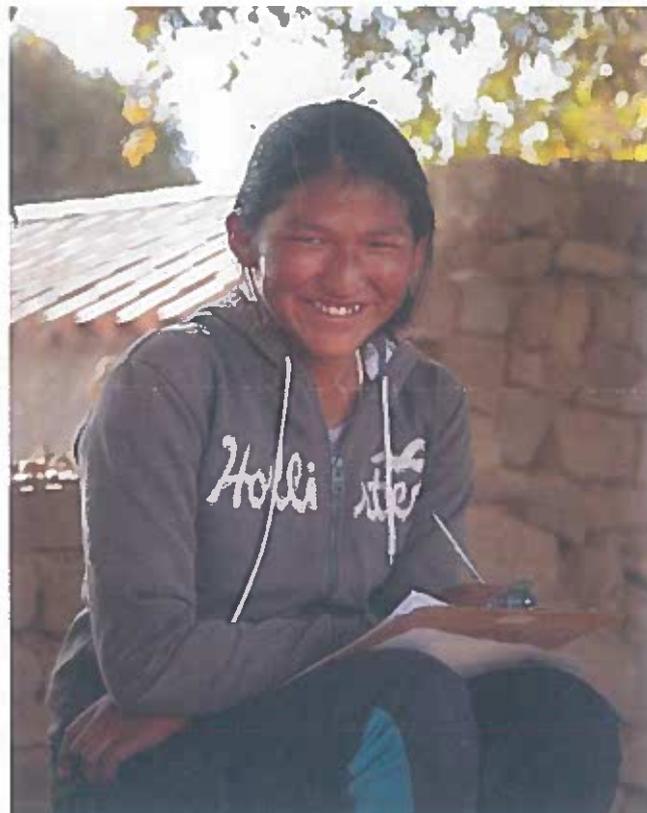
## IHR FORTSCHRITTSBERICHT AUS BOLIVIEN

Dank Ihrer Patenschaft erreichen Kinder und Familien in Tarija positive Veränderungen. Erfahren Sie mehr darüber, was wir mit Ihrer Unterstützung bewirkt haben.

In der ländlichen Provinz Tarija und dem benachbarten Chuquisaca leben 97.613 Menschen. Da die örtliche Lagune zunehmend austrocknet, baute Plan in dem Gebiet sechs Bewässerungssysteme, was 4.800 Kindern zugutekommt.

220 Lehrkräfte von 100 Schulen wurden in der Vorbeugung von Gewalt geschult und 6.000 Kinder erhielten eine Geburtsurkunde. Diese trägt erheblich dazu bei, sie vor Schaden zu schützen, der ansonsten nicht dokumentiert wird. 30 Organisationen, in denen sich Unternehmerinnen zusammengeschlossen haben, wurden unterstützt und etwa 30 Frauen, die Opfer von sexualisierter Gewalt waren, erhielten Schutz und Betreuung in einer Unterkunft.

Ihre Patenschaft hilft uns, weitere Erfolge für die Kinder in Tarija zu erzielen.



# 7.420

Kinder lernten spielerisch etwas über ihre Rechte



# 760

Jugendliche wurden über Empfängnisverhütung unterrichtet



# 22

Schulen wurden in Tarija gebaut



## AUSWIRKUNGEN VON COVID-19 IN TARIJA

Erfahren Sie von Marisol, welche Auswirkungen COVID-19 in ihrer Gemeinde hatte.

„Plan hat in meiner Gemeinde viel gemacht. Meine Mutter sagte mir, dass Plan dafür gesorgt hat, dass wir Wasser haben. Und während der Pandemie versorgte Plan die Schule mit Masken und Desinfektionsmitteln. Die Leute hier sagen, dass Plan uns nicht im Stich lässt.“

# FALLBEISPIEL: SICHERERE STÄDTE FÜR MÄDCHEN



**NAME: BELÉN**

**ALTER: 14 JAHRE**

**HOBBY: VOLLEYBALL**

„Das Beste daran, eine Gemeindevertreterin zu sein, ist, dass ich anderen Mädchen helfen und sie unterstützen kann. Ich träume von einer inklusiven Gesellschaft ohne Gewalt.“

## Lernen Sie Belén kennen

**Wie Ihr Patenkind wurde Belén von Plan International befähigt, ihr Leben zu verändern.** Belén lebt in der Gemeinde San Pablo de Guarayos, sechs Stunden von Santa Cruz entfernt. Belén wuchs in einer Familie aus Musiker:innen auf, entdeckte früh ihre Liebe für Volleyball und träumt davon, Medizin zu studieren.

## Sicherheitsmaßnahmen verbessern

Beléns Mutter ist eine respektierte Aktivistin in ihrer Gemeinde und für ihre Tochter ein großes Vorbild. Indem sie zusah, wie ihre Mutter zu großen Gruppen sprach, lernte Belén wichtige Lektionen über Selbstbewusstsein und Führungsqualitäten.

In diesem Jahr hat Plan International Belén ausgewählt, das Projekt Way Home (auf Deutsch: Der Weg zurück nach Hause) zu leiten, das darauf abzielt, Gemeinden vor Gewalt gegen Frauen und insbesondere dem Menschenhandel zu schützen. Belén trifft sich nun mit anderen Vertreterinnen aus ihrer Gemeinde, um über aktuelle Gefahren zu sprechen und zu überlegen, wie sie sich dagegen schützen können.

In Bolivien ist Menschenhandel ein großes Problem. Von 2019 bis Juni 2021 verzeichnete das Land 3.541 Fälle von Menschenhandel.

## Mädchen werden Anführerinnen

Durch Beléns Arbeit im Plan-Projekt Way Home, ist sie noch entschlossener geworden, ihre Kompetenzen zur Aufklärung über Prävention von Gewalt und Missbrauch zu nutzen, um Mädchen und Frauen in San Pablo de Guarayos zu schützen.

Beléns leitende Rolle im Way Home-Projekt steigert ihr eigenes Vertrauen und Selbstwertgefühl, was es ihr ermöglicht, mit Gemeindemitgliedern aller Altersgruppen tiefgehende Gespräche über die Sicherheit von Mädchen und Frauen zu führen. Das Ziel der Leiterinnen des Way Home-Projekts ist eine Stadt, in der keine Frau ein Opfer ist.



*Belén wird ein selbstbewusstes Vorbild.*

**ZURZEIT ARBEITEN WIR MIT 7.420 KINDERN IN TARIJA**

# UNSERE PROJEKTE IN TARIJA HELFEN KINDERN, SICH FREI ZU ENTFALTEN



In diesem Jahr arbeitete Plan in Tarija mit Gemeindemitgliedern aller Altersgruppen, um die vulnerable Bevölkerung zu schützen.

## KENNTNISSE, UM ERFOLG ZU HABEN



Die Frauen im ländlichen Bolivien sind armutsgefährdet. Mit Hilfe von praktischen beruflichen Schulungen, dem Aufbau von Netzwerken und in Kooperation mit der Regierung arbeitete Plan International mit Frauen aus Tarija zusammen, um das Leben zu erleichtern.

440 junge Männer und Frauen erhielten eine berufliche Schulung über die Viehhaltung. Innerhalb dieser Workshops ging es auch um Geschlechtergleichstellung, Gewalt und faire Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern. Die von den Schulungsteilnehmer:innen produzierten Waren wurden verkauft und auf zwei Erzeugermärkten ausgestellt.

80 angehende Unternehmer:innen erhielten von SENASAG, der bolivianischen Behörde für landwirtschaftliche Gesundheit und Nahrungssicherheit, eine Bescheinigung als Veterinärkräfte. Plan unterzeichnete zwei Vereinbarungen mit der örtlichen Verwaltung über die Förderung von Wirtschaftsunternehmen junger Menschen, besonders von Frauen.

## AUFBAU SICHERER GEMEINDEN



Menschenhandel ist ein unsichtbares Verbrechen mit verheerenden Auswirkungen. In diesem Jahr arbeitete Plan International in Tarija mit Gemeindemitgliedern aller Altersgruppen, um sie über die Gefahren des Menschenhandels zu informieren und das Bewusstsein für die Prävention zu schärfen.

1.431 Kinder zwischen sechs und acht Jahren wurden mit Puppentheater und Bildern über das Thema informiert. 730 Kinder im Alter von neun bis 13 Jahre erhielten lebhaften und spielerischen Unterricht, in dem sie lernten, sich zu schützen.

2.773 Teenager und junge Erwachsene nahmen an künstlerischen Workshops über Menschenhandel teil und 174 Erziehende an Gesprächen zu dem Thema. Zudem wurden 1.067 Autoritätspersonen, darunter auch Lehrer:innen, über Menschenhandel und Präventionsmaßnahmen informiert.



„Früher einmal wurde ich von einem Verwandten in eine andere Stadt mitgenommen. Sehr bald merkte ich, dass es Menschenhandel war. Durch Plans Aktivitäten konnte ich mich der Situation stellen und mich gegen die Verletzung meiner Rechte wehren. Jetzt setze ich mich auch in anderen Gemeinden dafür ein, dass dies anderen Mädchen nicht mehr passiert.“  
**Evelin (19) aus Tarija**

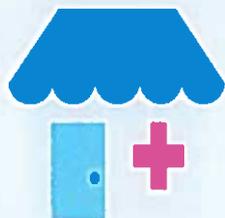


## ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN



# 80%

Anstieg der dokumentierten Fälle von häuslicher Gewalt in Bolivien seit 2020



# 9%

der HIV-Infizierten in Bolivien sind Menschen zwischen 15 und 19 Jahren



# 92%

Zunahme von Menschenhandel in Bolivien seit 2020



**Ihre Unterstützung hilft Mädchen und Jungen, für ihre Zukunft einzutreten.**

- Jedes Jahr verschwinden mehr als 1.000 Menschen in Bolivien, 300 davon sind Teenager. Wir werden weiter mit Gemeindemitgliedern aller Altersgruppen an der Verhinderung von Menschenhandel arbeiten.
- Tarija und Chuquisaca verzeichneten 81 Prozent der dokumentierten Sexualverbrechen gegen Minderjährige im Jahr 2018. Wir werden direkt mit Kindern und Lehrer:innen zusammenarbeiten, um unsichere Situationen zu identifizieren.
- 28,6 Prozent der Menschen zwischen 15 bis 24 Jahren sind weder in Arbeit noch in Ausbildung. Wir werden jungen Unternehmerinnen weiterhin Startkapital und Schulungen anbieten.
- Mädchen und Frauen sind immer noch davon ausgeschlossen, in ihren Gemeinden an Entscheidungen mitzuwirken. Wir werden weiterhin auf ihre Bedürfnisse aufmerksam machen und diese angehen.

**Gemeinsam können wir noch viele Erfolge erzielen und wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Kinder in Tarija in eine glücklichere und bessere Zukunft blicken können.**



„Danke für Ihre Hilfe, mit der wir wichtige Veränderungen erreicht haben. Wir verbesserten die Warnsysteme in den Gemeinden gegen Gewalt, Belästigung, Missbrauch und Menschenhandel. Außerdem haben wir geschützte Räume für Heranwachsende unterstützt, in denen sie eine vertrauensvolle Umgebung vorfinden.“

**Carlos Jalil**  
Leiter des Projektbüros in Tarija

# PATENSCHAFTSARBEIT IN KRISEN-SITUATIONEN

Die Projekte in unseren Partnerländern haben grundsätzlich zum Ziel, die Menschen langfristig in ihrer Selbstständigkeit zu fördern. Es gibt jedoch Situationen, in denen wir gezwungen sind, unsere Projektarbeit zu unterbrechen und den Fokus auf Soforthilfemaßnahmen zu legen.

Insbesondere in den letzten Jahren haben die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Belastungen für die Wirtschafts-, Bildungs- und Gesundheitssysteme in Verbindung mit Klimaschocks, Ernährungskrisen und Konflikten in einigen Teilen der Welt uns und unsere Arbeit vor noch nie dagewesene Herausforderungen gestellt.

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie treffen die am stärksten benachteiligten Familien am härtesten. Viele Patenkindfamilien erhielten von uns Wasch- und Hygienesets, Nahrungsmittel oder Bargeld-Nothilfe, um sich lebenswichtige Güter kaufen zu können, denn die Versorgung mit Lebensmitteln, sauberem Wasser, Seife, Masken und Desinfektionsmittel ist oft kaum gewährleistet. Mangelhafte Hygiene- und Präventionsmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus haben in vielen Ländern zu einem starken Anstieg der Infektionszahlen geführt. Zudem wurde durch die verhängten Einschränkungen etwa der Nachschub an persönlichen Hygieneartikeln, wie Monatsbinden, knapp, wodurch Mädchen und junge Frauen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt waren. Wir achten bei unseren Projektaktivitäten darauf, dass Handwaschstationen auch für Kinder zur Verfügung stehen und gut und einfach nutzbar sind. Dafür haben wir eine große Anzahl sogenannter „Tippy Taps“ (einfache lokale Handwaschsysteme, die mit einem Fußpedal bedient werden) aufgebaut. Um Kinderschutzrisiken zu reduzieren, haben wir die Aufklärung über Kinderschutz in alle bestehenden Projekte integriert – somit konnten wir schnellstmöglich viele Kinder und Familien erreichen. Außerdem arbeiteten wir eng mit den Regierungen zusammen, um die nationalen Kinderschutzsysteme zu stärken. Zu den konkreten Maßnahmen gehörten unter

anderem die Stärkung und der Aufbau von Kindemotrufnummern, die Unterstützung von Eltern bei der Stressbewältigung sowie die Kooperation mit Medien und die Verteilung von Informationsmaterialien für Familien und Kinder, um das Bewusstsein für Kinderschutz in den Gemeinden zu erhöhen.

Der Ausbruch von COVID-19 hat die Lebensumstände, in denen Kinder aufwachsen, tiefgreifend verändert. Schulen waren geschlossen, Familienmitglieder erkrankt und häufig mangelte es an guter Aufklärung über Hygienemaßnahmen. Unsere Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie reichten von der Unterstützung der Radioaufklärung in Ecuador über COVID-19-Malbücher in Ägypten und mobile Aufklärungskarawanen in Mali bis hin zur Verteilung von Hygienekits mit Masken, Handschuhen und Damenbinden an Schulmädchen in Indien. Weiterhin haben wir in vielen Regionen Radios verteilt und Homeschooling-Angebote über lokale Radiosender initiiert.

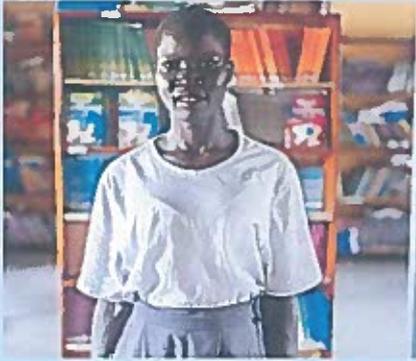
Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen immer Kinder und deren Familien in unseren Partnerländern. Als Reaktion auf diese besondere Krisensituation haben wir innovative Lösungen entwickelt, um eine maximale Wirkung zu erzielen und gleichzeitig die Sicherheit und das Wohlergehen der Familien, aber auch unserer Mitarbeiter:innen zu gewährleisten. Mittlerweile haben wir all unsere Programme angepasst, um unserer doppelten Ausrichtung auf humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit bestmöglich gerecht zu werden: Die Bildungsprogramme wurden als Reaktion auf die Schulschließungen und die Notwendigkeit beschleunigter Lernansätze umgestaltet, die Programme zur wirtschaftlichen Stärkung beinhalten jetzt auch Ernährungssicherheit sowie Bargeld- und Gutscheinhilfe und in den Programmen zur frühkindlichen Entwicklung wird nun neben der Bildung auch die Ernährung stärker berücksichtigt.



*Diana-Jheuedith Aluazau Flores*

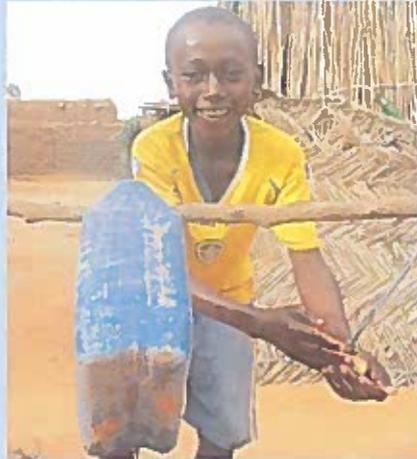
© 2023 Patenschaftsarbeit

# KINDER, JUGENDLICHE UND GEMEINDEMITGLIEDER IN DER ZEIT DER PANDEMIE



„Mir geht es sehr gut, denn ich habe lange darauf gewartet, dass die Schule wieder öffnet. Der Lockdown war schwierig für mich. Unser Lehrer hat uns Dinge über das Radio erklärt, aber ich konnte die Abbildungen und Beispiele nicht sehen und konnte niemanden fragen. Plan hat hier in der Schule viel getan. Wir haben einen Club gegründet und einen Aktionsplan aufgestellt. Dann hat Plan uns gezeigt, wie man Damenbinden herstellt, und einen Mädchenschlafsaal gebaut.“

Viola, 17, aus Uganda



„Ich habe gelernt, dass die Pandemie die ganze Welt erschüttert hat, auch unser Land Niger. Aber mit der Unterstützung von Plan haben wir in unserer Gemeinde keinen einzigen Fall erlebt. Plan hat auch Handwaschzeug und Desinfektionsmittel für unsere Schulen zur Verfügung gestellt. Die lokale Handwaschanlage wird ‚Tippy-Tap‘ genannt.“

Massaoudou, 10, aus Niger



„Um meinen Teil zum Schutz der Kinder beizutragen, sensibilisiere ich meine Gemeinde gemeinsam mit Plan. Vor ein paar Jahren war ich schon motiviert, aber heute, angesichts der Coronavirus-Krise, bin ich engagierter denn je. Ich werde weitermachen und zusammen mit der Gesundheitsbehörde und Plan weitere Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen organisieren.“

Cheikh, 40, Gemeindehelfer aus Senegal



„Man sagt, dass man gerade in schwierigen Zeiten die wahren Freund:innen erkennt. Viele Organisationen haben sich wegen COVID-19 aus unserer Gemeinde ferngehalten, aber die Präsenz von Plan International wird immer stärker. Wir begrüßen die Solidarität von Plan.“

Mohamed, Bürgermeister einer Plan-Gemeinde in Guinea



## Kommunikation in Krisenzeiten

Wir setzen stets alles daran, unsere Arbeit so gut, schnell und zuverlässig wie möglich umzusetzen - sowohl hier in Deutschland als auch vor Ort in unseren Partnerländern. Die Nothilfe hat in Krisensituationen jedoch immer Priorität. Deshalb bitten wir um Ihr Verständnis, dass die Kommunikation mit Ihrem Patenkind in solchen Fällen länger dauert oder teilweise vorübergehend ruhen muss. Individuelle Informationen über Patenkinde können wir meist erst nach Ende einer Krise vor Ort erfragen. Auf „Mein Plan“, [www.plan.de](http://www.plan.de) und auf unseren Social-Media-Kanälen finden Sie regelmäßig News und Informationen über Krisensituationen in unseren Partnerländern.

Haben Sie Fragen? Unter +49 (0)40 60 77 16 – 250 sind wir gerne für Sie da.